

Wien, am 13.04.2022

Protokoll

zur 6. Sitzung des Bundesliga-Ausschusses

am Mittwoch, 30. März 2022 um 18:00 Uhr

per Videokonferenz

Anwesende: Hüseyin KARAAGAC (Vorsitz), Walter WINDISCHBAUER (stv. Vorsitz), Gerhard DEMELBAUER, Werner FEUERABEND, Mathias NEUWIRTH, Günther RENNER, Franz GERNJAK (per Video zugeschaltet), Ernst PROMBERGER (Vertreter des Präsidentenrats), Wolfgang GOTSCHKE (Präsident des ÖTTV)

Entschuldigt: Hubert DOBROUNIG

1 Begrüßung

Vorsitzender KARAAGAC begrüßt die Teilnehmer.

2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3 Berichte der Mitglieder des Bundesliga-Ausschusses

RENNER berichtet, dass es seit der letzten Sitzung des Bundesliga-Ausschusses keine Sitzung des Damen-Ausschusses gab. Es gab auch keine negativen Vorkommnisse.

DEMELBAUER berichtet ebenso, dass es keine Sitzung des Herren-Ausschusses gab.

GERNJAK merkt an, dass der Ausschuss sich für wichtige Themen mehr Zeit geben muss, um die Unterausschüsse einbinden zu können. Ebenso merkt er an, dass die Urteile des Berufungsgerichts besprochen werden müssen.

KARAAGAC berichtet, dass WINDISCHBAUER und er bei den Staatsmeisterschaften in Klagenfurt am Samstag an einer emotionalen Sitzung des Präsidentenrats teilgenommen haben. Kritisiert wurden insbesondere Spielverlegungen in der 2. Bundesliga, zu denen es Urteile des Berufungsgerichts gibt. Im Entwurf der Bundesligabestimmungen wurden die Verlegungsregeln insbesondere die Verlegungsregeln im Zusammenhang mit ausländischen SpielerInnen kritisiert.

RENNER merkt an, dass viele Bundesligavereine ausländische SpielerInnen haben und viel Geld investieren und sollen nun diese SpielerInnen nicht einsetzen können.

LIEBHERR

Ströck

DONIC®

KARAAGAC berichtet weiter, dass man hier eine gemeinsame Lösung finden muss, die auch im Präsidentenrat akzeptiert wird. Es gab auch die Kritik, dass das gemeinsam mit dem ÖTTV Finanzreferenten erstellte und im Präsidentenrat und Präsidium beschlossene Budget, nicht an die Vereine gesendet wurde. Gemeinsam mit ÖTTV Präsident GOTSCHKE wurde eine Aussendung an die Bundesligavereine gemacht, in welchem die bisherigen und kommenden Aufgaben des Bundesliga-Ausschusses beschrieben werden. Mit diesem Schreiben wurde den Bundesliga-Vereinen auch das beschlossene Budget der Bundesliga übermittelt. KARAAGAC hält fest, dass es zur Aussendung viele positive Rückmeldungen von Bundesligavereinen gab.

Aufgrund von verschiedensten Gerüchten möchte der Bundesliga-Ausschuss noch einmal klarstellen, dass man ursprünglich für alle Mitglieder des Ausschusses eine gewisse Art von Aufwandsentschädigungen wollte (siehe Protokoll 12.10.2021). Dazu wurde ein Entwurf beschlossen und waren für den Vorsitzenden € 1000/Monat, den Stellvertreter 800€/Monat, den Bereichsleiter Medien € 600/Monat und für die Damen und Herren Vertreter € 200/Monat vorgesehen. Nach Rücksprache mit allen Ausschussmitgliedern war jedoch klar, dass freiwerdende Mittel nicht für Aufwandsentschädigungen, sondern zweckgebunden für die Weiterentwicklung der Bundesliga, vor allem im Bereich der Medien, einzusetzen sind. Die einzelnen Ausschussmitglieder verzichteten sohin auf Aufwandsentschädigungen und wurden die monatlichen Aufwandsentschädigungen von KARAAGAC mit € 775 und von WINDISCHBAUER mit € 575 beschlossen – das entspricht netto den Beträgen, die ihre Vorgänger erhalten haben. Man halte sich also genau nach dem beschlossenen Budget und sei es generell als positiv zu betrachten, wenn die Vereine nicht nur die Endergebnisse der Ausschusssitzungen sehen, sondern auch die Meinungsbildungsprozesse erfahren können.

KARAAGAC berichtet, dass von Wolfgang HEIMRATH dem Ausschuss undemokratisches Verhalten vorgeworfen wurde und ein Vergleich mit 1933 hergestellt wurde. Es gibt mittlerweile eine Stellungnahme von HEIMRATH. Die Diskussion um den Instanzenzug innerhalb der Bundesliga vergleicht er, bedauerlich Weise, mit der Ausschaltung des Parlaments im Jahre 1933. Im Entwurf der neuen Bestimmungen (6.6.1) wird beschrieben, dass zukünftig die Verlegungskommission als 1. Instanz und der Bundesliga-Ausschuss als zweite und letzte Instanz bei Verlegungen fungieren soll. Es handelte sich hierbei um einen Entwurf und wurde diese Stelle auch wieder geändert. Unabhängig davon ist es unglaublich und beschämend die inhaltliche Diskussion in dieser Sache mit dem Jahre 1933 und somit mit den dunkelsten Zeiten unseres Landes zu vergleichen. Das zeigt, wie geschichtsvergessen offenbar einige Personen sind und sind diese Aussagen auf das Schärfste zurückzuweisen. Bis heute gab es keine Entschuldigung.

WINDISCHBAUER schlägt vor, dass der Ausschuss ein Schreiben an HEIMRATH verfasst, in dem man sich gegen die Vorwürfe wehrt. Es soll eine Stellungnahme abgegeben werden.

GERNJAK und DEMELBAUER erwarten sich eine Entschuldigung von HEIMRATH.

FEUERABEND erwartet sich Sanktionen, da man als Präsident eines ÖTTV auch eine Verantwortung trägt und eine gewisse Vorbildfunktion hat.

4 Bundesliga-Bestimmungen 2022/23

GERNJAK merkt zum Thema Verlegungen an, dass man ausländische SpielerInnen nicht schlechter stellen darf als österreichische SpielerInnen.

WINDISCHBAUER schlägt vor, dass die Verlegungsbestimmungen zu COVID-19 sowie die Einberufungen durch ÖTTV-Gremien beizubehalten und zu ergänzen:

„Einberufungen ausländischer Spielerinnen und Spieler durch deren nationale Verbände sollen als Verschiebungsgründe gelten, dies allerdings nur dann, wenn es sich um Olympische Spiele, Welt-, Europameisterschaften und Kontinentalmeisterschaften handelt“

RENNER führt aus, dass Star Contender- und Contender-Turniere wichtige Verdienstmöglichkeiten für SpielerInnen sind und ebenfalls als Verschiebungsgründe gelten sollten. Ohne diese Ausnahmen, wird man Topspieler nicht nach Österreich holen können.

GERNJAK spricht sich ebenso dafür aus, dass Star Contender- und Contender-Turniere sowie Grand Smash Verlegungsgründe sein müssen.

RENNER spricht die Problematik der kurzfristigen Turnieransetzungen durch WTT an. Als Alternative schlägt RENNER vor, dass jedes Team 1 Spiel pro Halbsaison verlegen darf.

Der Ausschuss legt folgende Events als Verschiebungsgründe fest: Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Qualifikationen zu Weltmeisterschaften und Europameisterschaften, Qualifikationen zu Kontinentalmeisterschaften, Grand Smash und Star Contender.

DEMELBAUER spricht sich dafür aus, dass die Frist für Verlegungen auf 10 Tage verkürzt wird.

KARAAGAC merkt an, dass bei ÖTTV-Einberufungen auch kürzere Fristen möglich sein sollen.

KARAAGAC spricht die Zusammensetzung der Verlegungskommission an und schlägt vor diese mit neutralen Leuten zu besetzen.

FEUERABEND und RENNER merken an, dass Personen gefunden werden müssen die auch Ahnung von der Bundesliga haben.

NEUWIRTH spricht die bereits diskutierte Möglichkeit an, die Verlegungsgründe taxativ aufzuzählen und die Verlegungskommission abzuschaffen.

Der Ausschuss legt fest, dass für die Herren-Bundesligen die Gründe aufgelistet werden sollen. Bei den Damen-Bundesligen sollen, aufgrund der organisatorischen Problematik rund um die Sammelrunden, wie gehabt keine Verlegungen möglich sein ausgenommen bei Corona-Erkrankungen, wie bereits im Entwurf der Bestimmungen formuliert.

RENNER regt an für die Zukunft zu diskutieren, dass 2 Absteige aus der 1. Damen-Bundesliga oberes Play-off mit 8 Teams zu viele Absteiger sind. In Zukunft soll überlegt werden, dass nur 1 Team absteigt.

Für die Bestimmungen 2022/2023 wird festgelegt, dass die 2. Damen-Bundesliga auf bis zu 16 Teams aufgestockt werden können soll.

5 Termine

KARAAGAC berichtet, dass die Termine für Halbfinal- und Finalsspiele versendet wurden. Jeweils 1 Halbfinale der Damen und Herren wird in ORF Sport + übertragen. Beide Finalspreise werden in ORF Sport + übertragen. Ebenso wurde ein Terminplanentwurf für die 1. Bundesligen unteres Play-off sowie den 2. Bundesligen versendet.

Es wird ersucht, dass den Bundesligavereinen mitgeteilt wird, dass es kein Eröffnungsturnier geben wird.

Es wird die Vorgehensweise für die Termingestaltung 2022/2023 diskutiert.

DEMELBAUER merkt an, dass das Generali Austria Top 12 während der Woche gespielt wird und daher kein Problem für die Bundesliga darstellt. Champions League und ETTU-Cup sollten ein Verlegungsgrund sein. Zu den Staatsmeisterschaften darf keine Bundesliga angesetzt werden.

NEUWIRTH berichtet, dass der Termin der Qualifikation für die 2. Herren-Bundesliga sich mit der letzten Meisterschaftsrunde des WTTV überschneidet. Man ist dazu in Kontakt mit Rudolf SPORRER und wartet auf eine Rückmeldung.

6 Medienarbeit

GERNJAK erkundigt sich, welche Spiele auf ORF Sport + übertragen werden sollen.

GOTSCHKE berichtet, dass es erstmals gelungen ist einen Vertrag mit dem ORF abzuschließen. Demnach sollen garantiert in den nächsten 2 Saisonen pro Saison 12 Spiele (6x Herren, 6x Damen) übertragen werden. Mehr Spiele sind möglich. Es besteht eine Option auf eine Verlängerung um 1 Saison.

KARAAGAC streicht positiv heraus, dass es erstmals einen Vertrag gibt und bedankt sich diesbezüglich bei NEUWIRTH, GOTSCHKE und DOBROUNIG.

FEUERABEND fordert, dass der Ausschuss entscheidet, welche Spiele übertragen werden. Der Ausschuss stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

NEUWIRTH informiert, dass aufgrund der Spielverlegungen kurzfristig entschieden werden muss, welche Halbfinalspiele der aktuellen Saison in ORF Sport + übertragen werden.

GERNJAK informiert, dass es eine Information von DOBROUNIG zur Frage hinsichtlich Musik auf YouTube geben wird.

7 Bundesliga Geschäftsordnung

KARAAGAC informiert, dass der 2021 ausgearbeitet Vorschlag nicht nur aus Zeitgründen, sondern auch inhaltlich nicht angenommen wurde. Es wurde ein neuer Vorschlag erstellt und versendet. Die Ausschussmitglieder werden ersucht ihr Feedback zu diesem an KARAAGAC zu senden. Es soll anschließend der Vorschlag mit HERZOG, JÄGER und PROMBERGER besprochen werden. Dieser Entwurf soll in den Ausschuss und den Unterausschüssen weiterbesprochen werden und auch den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Da Zeitdruck besteht, soll der Prozess befristet sein. Das Feedback der Ausschussmitglieder soll bis 10. April übermittelt werden.

KARAAGAC berichtet zu den Satzungsänderungen:

- Vizepräsidenten mit besonderen Aufgaben soll es nicht geben
- Die Stimmen der Bundesliga in der Generalversammlung kann sich schwierig gestalten.
- Ebenso ist noch zu diskutieren, dass der Bundesliga-Vorsitzende im Vorstand vertreten ist.

8 Bundesliga-Cup Neu

DEMELBAUER hinterfragt das Spielsystem und spricht sich dafür aus, dass ein Unentschieden nicht möglich sein soll.

Weiter merkt DEMELBAUER an, dass in Hinblick auf das Heimrecht nur bei unterschiedlichen Ligen Zugehörigkeiten der Teams das Heimrecht für das schwächere Team gelten soll. In jedem anderen Fall soll gelöst werden.

KARAAGAC regt an, dass bei besonderen Gegebenheiten die Beginnzeiten frei vom Ausschuss festgelegt werden können sollen.

Für das Finalturnier werden als Beginnzeiten für Tag 1 10:00 Uhr, 12:30 Uhr, 15:00 Uhr und 17:30 Uhr festgelegt werden. Bei Tag 2 sollen 13:00 Uhr und 16:00 Uhr festgelegt werden.

In § 15 Abs 4 befindet sich ein Tippfehler im Wort „Sportbekleidung“. In § 19 sollen die Boxengrößen für das Finalturnier mit mindestens 14x8 Meter und ideal 18x9 Meter festgelegt werden. § 19 Abs 11 soll auf 100 Zuschauer abgeändert werden.

KARAAGAC regt an, dass für das Spielsystem zur Erklärung eine Grafik erstellt werden soll. Man müsse den Vereinen den neuen CUP so gut und einfach wie möglich erklären.

GERNJAK regt an, dass bereits Termine mitgesendet werden sollten.

KARAAGAC streicht heraus, dass man mit dem Cup im Winter einen Höhepunkt generiert. Als Termin für das Finale soll der 7./8. Jänner 2023 ins Auge gefasst werden. Es soll ein Nenngeld in Höhe von € 200 festgelegt werden.

9 Allfälliges

FEUERABEND spricht an, dass er gehört hat, dass von einer Bundesliga-Ausschusssitzung eine Aufzeichnung ohne Wissen der Mitglieder erstellt und an andere Personen weitergeleitet wurde. Ein Einverständnis der anderen Mitglieder zur Aufzeichnung wurde nicht abgefragt. FEUERABEND behält sich eine Anzeige vor.

KARAAGAC berichtet, dass eine Werbewertanalyse wie in den vergangenen Jahren erstellt wird. Zur Vorgehensweise hinsichtlich der Geschäftsordnung wird er einen Zeitplan erstellen.

KARAAGAC bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Nächster Sitzungstermin noch offen

Ende der Sitzung 20:10 Uhr

Protokoll Mathias Neuwirth